

Die vierdte Predigt.

Vom Golde / auff der heiligen drey König tag.

1 5 5 6.



Leben Freunde im HErrn / auff diesen tag rühmet die ganze Christenheit die stoffe fein goldes / welches die weisen aus Orient / dem HErrn Jesu Christo und seiner werthen mütter / aus Persien zu verehrung mit brachten.

Damit wir nun in unsern predigten können fortkommen / wollen wir heute diese gelegenheit annemen / und weil wir diese jahr her von der alten Bergstadt Sarepta / und von ankunfft und außbreitung der Bergwerck / und zieglung und wachung der Metall gehandelt / wollen wir heute im namen Jesu Christi von dem höchsten Metall / und dieser edlen und schönen Creatur Gottes / dem golde reden / so viel die heilige schrift des gedencet / und sonderlich von dem rechtem brauch des goldes / warumb es Gott geschafften / und wie ein Christlicher Bergmann / Gott und den seinen / und ander leuten / seliglich damit dienen könne.

Summa dieser predigt.

Was Gold sey.

Denn so viel man kan natürlicher und vernünfftiger weise davon reden / haben wir etlicher massen in den vorigen predigten gehört / nemlich / daß gold eine edle / nützliche und gute Creatur Gottes ist / welche er in krafft seines Worts / aus subtilster erde / oder reinsten schwefel und Quecksilber / anfänglich vor dem fall Adā in fluß Gangen / und in gänge und fleß geschaffen / zur zier / nothdurfft und arzeney des menschen / und daß er seinem volck neben seinem Wort / darinnen allerley geheimniß von seinem Sohne und krafft seines Wortes und unsers glaubens / von heiligkeit seiner kirchen / und der herrlichkeit des ewigen lebens / hat fürbilden wollen.

Wie wir euch auch berichtet / daß solch gold erst nach der sündfluth sey der gefallenen welt bekant worden / da Ebers des Erpatern Enicklein die seiffen und gebirge in Ophir und Hevila / wel-